

Graben, pflanzen und malern

Sieben Ehrenamtler:innen halfen im Garten

Der Spruch des Tages auf dem Kalender im Eingangsbereich lautet: „Gut begonnen, halb gewonnen“.

An zwei Arbeitstagen im Jahr werden Mitarbeiter:innen einer Online-Reiseagentur für ehrenamtliche Einsätze freigestellt. Über eine Ehrenamtsbörse suchen sie passende Projekte. So kam es, dass sich sieben Ehrenamtler:innen am 19. April im Pflegewohnheim „Am Plänterwald“ meldeten.

Ihr Plan: den Garten schöner machen. Dafür wurden Sträucher und Blumen besorgt, Würstchen gegrillt, Getränke bereitgestellt. Den Sonnenschein gab es gratis dazu.

„Körperliche Arbeit an der frischen Luft, das ist toll“ erzählt mir Michiel vom Team der Helfer:innen, der eifrig an einer Hecke für Insekten und andere kleine Gartentiere werkelt. Die anderen Ehrenamtler:innen graben zusammen mit dem Betreuungsteam und der Heimleiterin Jeanette Podßuweit alte Wurzeln aus, pflanzen Sträucher mit essbaren Früchten zum Naschen, legen eine Rondell mit blühenden Stauden und Sträuchern an. „Hier wuchs mal ein alter Flieder, den haben wir abgesägt, damit Platz für das hier ist“, sagt mir Heidi Kern, die Chefin vom Betreuungsteam. Auch die Balkonkästen für die Terrassen der Wohnbereiche werden neu mit Geranien bepflanzt.

Thomas Vogelsang vom Betreuungsteam, der dem Gärtnern sehr zugeneigt ist, hat auch die Übersicht über die Pflege des Gartens, z.B. wann gegossen werden muss. Freudig zeigen mir Jeanette Poßduweit und Thomas Vogelsang die gerade eingetroffene Urkunde zu seinem zehnjährigen Jubiläum beim Unionhilfswerk.

Mit Delia, Lisa und Ulrike, den drei jungen Frauen der Reiseagentur, die das kleine Gartenhäuschen neu streichen, komme ich kurz ins Gespräch. Auch sie freuen sich über körperliche Arbeit und dass sie etwas fertig bringen am Ende ihres Einsatzes.

„Es macht einfach glücklich, denn ich weiß, wie die Heimbewohner das hier genießen werden. Sie verbringen bei schönem Wetter viel Zeit im Garten, wir führen hier auch viele Veranstaltungen durch wie das Sommerfest im Juli“, sagt Heidi Kern.

Text: Ingrid Krambach-Isken
Fotos: Ingrid Krambach-Isken, Janine Kabbe

